

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird die Unterhaltungsbeilage beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das "a" w. abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 55.

Donnerstag, den 12. Mai

1870.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Carl Gottlob Mörtsch, Tuchmachers von Calw, wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag, den 14. Juli 1870, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- und Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Mittwoch, den 13. Juli 1870, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Calw vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines kessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Rabot

sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, 28. April 1870.

R. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 14. d. M., kommen im Staatswald Hönig (bei Simmozheim)

1/4 Klafter buchene Prügel, 3/4 Klafter Nadelholzschreiter und Prügel, 25 buchene und 50 Nadelholzwellen



zur Versteigerung.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der neuen Saatschule.

Stammheim, 10. Mai 1870.

R. Revieramt.

Weinland.

Calw.

Verkauf von Vieh, Früchten und Futter.

Die Erben des Frachtfuhrmanns Georg Weizer in Calw bringen am

Samstag, den 14. Mai 1870,

von Nachmittags 1 Uhr an,

in ihrem Wohnhaus auf dem Markt zum Verkauf:

4 Kühe, ungefähr 50 Centner Heu, 30 Str. Dehmd, 60 Str. Stroh, sowie nicht unbedeutende Quantitäten Haber, Roggen und Gerste.

Der Verkauf von Wägen, Fuhrgeschirren und dergleichen wird am

Mittwoch, den 18. Mai,

vorgenommen werden.

Rathschreiber.

Haffner.

Calw.

Oberrealkasse betreffend.

Nachdem kürzlich der Wunsch auf Errichtung einer Oberrealkasse von mehreren Einwohnern erneuert und ein Plan zur Errichtung einer solchen ausgearbeitet worden ist, erscheint es bei dem sehr bedeutenden Aufwand, welchen eine solche Anstalt verursacht, angezeigt, zunächst zu ermitteln, ob eine angemessene Frequenz zu erwarten ist. Es werden daher diejenigen Eltern, welche geneigt wären, heuer und im nächsten Jahre ihre Kinder die Oberrealkasse besuchen zu lassen, ersucht, alsbald hievon Mittheilung zu machen.

Am 11. Mai 1870.

Gemeinschaftliches Amt.

Für den Stadtpfarrer: Schuldt.
Grill.

Calw.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Am Schluß des Winterhalbjahres von 1869/70 werden folgende Schüler mitunter wegen fleißigen Besuches des Unterrichts, oder wegen ihres Fleißes und guten Verhaltens oder auch wegen erwünschter Fortschritte hiemit belobt: Staißer, Immanuel; Lorch, Rudolph; Schmid, Alfred; Weidler, Carl; Dierlamm, Gustav; Müller, August; Keller, Carl. — Heldmaier, Georg; Pötterle, August; Schnaitz, Friedrich; Haydt, Albert; Strecker, Ludwig. — Dengler, Simon; Widmaier, Georg; Cloß, Christian; Krastel, Gottlieb; Niethammer, Friedrich; Wiedmann, Carl; Böhm, Friedrich; Böhm, Carl.

Der Vorstand.

Sindelfingen.

Gesuch von forschenen Leucheln.

Die Lieferung des Bedarfs von forschenen Leucheln zu Pumpenbrunnen, lang 10', und am dünnen Theil mindestens 9" stark, soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Lieferung kann in Parthien von 20—30 Stück erfolgen. Offerte wollen bis 30. Mai d. J. hieher eingereicht werden.

Den 9. Mai 1870.

Stadtpflege.

Däuble.

Erstmühl.

Holz-Verkauf.

Am

Montag, den 16. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

werden aus der Brandhalde

51 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel sowie

1 Klafter dto. Spälter

im Aufstreich um baare Bezahlung verkauft. Sämmtliches Holz ist an den Abfuhrweg geschafft.

Zusammenkunft im Anker.

Erstmühl, 10. Mai 1870.

Aus Auftrag:

Schultheiß Pfommer.

Privat-Anzeigen.

Theater in Calw.

Im neuerbauten Sommertheater auf dem Brühl.

Donnerstag, den 12. Mai:
Die Karlschüler,

oder:

Friedrich Schillers Jugendjahre.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

F. Fricke, Direktor.



Versammlung der
deutschen Partei
und ihrer Freunde
Freitag Abend bei Ziegler.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bacht

Langenbrezeln

Gottlob Haydt,
Ledergasse.

Logis-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht bis Jacobi ein
Logis; wer? ist bei der Exped. d. Bl. zu
erfragen.

Knecht-Gesuch.

Ein solider junger Mann findet sogleich
eine Stelle bei

Friedr. Schnauser.

Liebenzell.

Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete hat sich entschlossen,
ihr Wohnhaus nebst Garten und Handwerk-
zeug zum Verkauf auszugeben. Dasselbe ent-
hält alle Erfordernisse für eine Familie, na-
mentlich eine gut eingerichtete Schmiedwerk-
statt, Kohlenhammer, Stall; ferner im zwei-
ten Stock Stube, mehrere Kammern, Küche,
Holzkammer; hinter dem Haus befindet sich
1 Schweinstall, 1 Backofen, ein Gemüsegar-
ten mit Obstbäumen.

In den Kauf wird ein vollständiger Schmied-
handwerkzeug gegeben. Das Haus hat eine
sehr günstige Lage an der Hauptstraße mitten
im Städtchen. Einem tüchtigen Schmied ist
hiebeil Gelegenheit geboten, sich ein sicheres
Auskommen zu gründen, wobei auch auf den
bevorstehenden Eisenbahnbau hingewiesen wird.
Das Anwesen eignet sich jedoch auch zu jedem
anderen Geschäfte. Liebhaber sind eingeladen,
hievon Einsicht zu nehmen und mit mir einen
Kauf abzuschließen.

Ferner habe ich einen neuen Flanderypflug
mit Karren zu verkaufen.

Den 8. Mai 1870.

Heinrich Boll,
Schmieds Wittwe.

Ein schwarz und weißgeflecktes langhaar-
iges junges

Hündchen

ist mir zugelaufen und kann von dem recht-
mäßigen Eigenthümer gegen Ersatz der Ein-
rückungsgebühren abgeholt werden.

Wilhelm B u o b.

Stammheim.

200 fl. Pfleggeld

sind anzuleihen bei

Jacob K o b e r,
Bäder.

Magd-Gesuch.

Eine fleißige solide Magd kann so-
gleich eintreten auf der Bauhütte von

Breitenbach
am Bahnhof.

Wahlvorschlag zur Ergänzungswahl der Handels- und Gewerbekammer.

In der letzten Versammlung des **Gewerbevereins** wurde in geheimer Abstimmung
folgender Wahlvorschlag entworfen, welchen wir den Wählern dringend empfehlen:

1) Als Vertreter des Kaufmannstandes:

Herrn Carl Stälin, Kaufmann und Fabrikant hier.

2) Als Vertreter des Fabrikantenstandes:

Herrn Heinr. Hutten, Fabrikant hier.

„ Wilhelm L u h, „ in Neuenbürg.

3) Als Vertreter der Kleingewerbe:

Herrn Holzhändler Frey in Schwarzenberg.

Der Ausschuss des Gewerbe-Vereins.

Calw.

Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir auf Donnerstag, den 12., und Freitag,
den 13. d. M., zu einem Glas Wein und Rummelstüchlein in unser elterliches Haus
(Ledergasse) freundlich ein.

F. Schwämmle.

Friederike Schwämmle.

Kochherde

jeder Größe, zu entsprechend billigen Preisen empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Chr. Erhardt, Schlosser.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit meinem Leder-Ausschnitt habe ich nun eine Leder-Handlung verbunden
und empfehle mich daher meinen werthen Abnehmern von Stadt und Land mit meinem
ausgedehnten Lager bei möglichst billigen Preisen aufs Angelegentlichste.

Friedr. Schnauser.

Nachdem ich in allen Sorten

Stroh- und Palmhüten

wieder gut assortirt bin, empfehle ich solche bei billigt gestellten Preisen aufs Beste.

G. Beisser, Siebmacher.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epileptie Doctor **O. Killisch**
in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über 100 geheilt.

Alleiniges Depot

für Calw und Umgegend!

Gehr. Leder's Erdnussölseife à
Paket 11 und 36 kr.

Dr. Béringuier's Kräuterwurzelöl zur
Stärkung und Belebung des Haar-
wuchses à Fl. 27 kr.

Prof. Dr. Alber's Rhein. Brust-Ca-
ramellen à 18 kr.

Dr. Béringuier's aromatischer Kro-
nengeist (Quintessenz d'Eau de Co-
logne), à 45 und 27 kr.

bei W. Enslin.

Ein Küchenmädchen,

womöglich vom Larde, wird in einen Gasthof
gesucht und sollte der Eintritt bis 20. Mai
erfolgen.

Nähere Auskunft erteilt die
Exped. d. Bl.

Neuthin bei Wildberg.

Ein tüchtiger

Biehwärter

und ein

Pferdsknecht

sind gegen sehr guten Lohn sogleich eine
Stelle bei

Domänenpächter Wagnez.

Stroh

verkauft

Konrad Kohler.

250 fl. Pfleggeld

liegen gegen geschliche Sicherheit zu 5 Pro-
zent zum Ausleihen parat bei

Ulrich Pfeiffer
in Altbürg.

Zauscheine,

empfehlen den Herren Geistlichen zu gef. Abnahme die

N. Delschlager'sche Buch- und Steindruckerei.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Sicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczy enthalten, kostet 30 fr.

Nur allein ächt in Calw bei Apotheker Federhaff. Kgl. Boier. Mineralwasser. Verfeinerung.

Calw.

Frachtfuhrwerkempfehlung.

Nachdem ich das Frachtfuhrwerk des verstorbenen Hrn. Weiser übernommen, und bis auf Weiteres jeden Tag nach Weil der Stadt und retour fahre, erlaube ich mir mein Fuhrwerk zur Beförderung von Frachtgütern jeder Art bestens zu empfehlen mit der Versicherung gewissenhafter, aufmerkamer und pünktlicher Beforgung und billiger Berechnung.

Frachtgegenstände für den nächsten Tag werden je bis Nachmittags 3 Uhr in meinem Hause angenommen und die in Weil der Stadt ankommenden Frachten alsbald hierher befördert und ausgefahren.

Georg Essig, Frachtfuhrmann.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesch des Haarwachstums ergründet, die Wissenschaft hat einen großen Sieg errungen. Dr. Wakeron in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich erschien, er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachstum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend erfucht, diese Erfindung mit den gewöhnlichen Marktschreiereien nicht zu verwechseln.

Dr. Wakeron's Haarbalsam ist in Original-Metallbüchsen à 2 fl. ächt zu haben im Generaldepot von Th. Brugier in Karlsruhe. Depot in Calw bei W. Schlatterer.

Calw.

Wein-, Fässer- und Holz-Verkauf.

Montag, den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete in seiner Wohnung gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich:

6 Eimer rothen 1868er und 1869er Wein, welcher auch imweise verabsolgt wird, Fässer, oval, von 2 Eimern aufwärts bis zu 5 Eimern, Fährling-Fässer von 1/2 Eimer bis 1 1/2 Eimer.

Ferner:

11 Kasten Scheiterholz beim Haus und auf dem Wagner Noll'schen Zimmerplatz. Friedrich Widmann in der Ledergasse.

Liebenzell.

Einen zum Dienst tauglichen

Eber,

30 Wochen alt, halbenlische Race, verkauft Christian Fuchs, Müller.

Zu gef. Beachtung.

Da es häufig vorkommt, daß mir zugeordnete Bestellungen noch bei meiner Mutter gemacht werden und solche, da meine Mutter das Geschäft ganz aufgegeben hat, von meinem Schwager ausgeführt werden, möchte ich ein verehrtes Publikum bitten, mir werdende Aufträge in meiner Wohnung bei Conditor Sattler (Firma Reichmann) zu machen. Zugleich empfehle ich sehr stark

Gemüse-Seezlinge

aus dem freien Lande zu geneigter Abnahme. Gärtner Klöpfer.

Sauerkraut

verkauft

Bäcker Widmann in der Ledergasse.

Sebersheim.

Circa 150 Centner

Glanz- und Naitelrinde

besserer Qualität hat zu verkaufen und ladet zur Einsichtnahme vor oder während dem Schalen ein mit dem Bemerken, daß die Bahnstation Leonberg bloß eine halbe Stunde von hier entfernt ist.

J. J. Weeh.

Heu und Kartoffeln

verkauft

Friedr. Waideich, Metzger.

Ein gutes starkes

Kinderwägele

ist zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Es kann ein ordentlicher

Schlafgänger

angenommen werden; bei wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Hirschau.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind 1000 fl. gegen gefessliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Stuttgart, 9. Mai. Vergangene Nacht um 12 1/2 Uhr ist Seine Königliche Hoheit der Prinz Friedrich von Württemberg verschieden.

Er entschlummerte, wie das letzte Bulletin sagt, sanft und ohne Kampf.

Tagesneuigkeiten.

- Die erste medizinische Staatsprüfung hat a. N. mit Erfolg erstanden: Gottlob Albert Jenisch von Gehingen.
Stuttgart, 9. Mai. Wegen Ablebens Sr. Kön. Hoh. des Prinzen Friedrich von Württemberg wird von heute an Hoftrauer auf zwölf Wochen angelegt, und zwar die vier ersten Wochen nach der zweiten, die vier nächsten Wochen nach der dritten und die vier letzten Wochen nach der vierten Stufe der Trauerordnung.
Der Verewigte, Prinz Friedrich Karl August, Sohn des Prinzen Paul, Oheims unseres Königs, wurde am 21. Februar 1808 zu Comburg geboren,

trat am 13. Dezember 1823 als fünfzehnjähriger Jüngling mit dem Charakter eines Rittmeisters in das R. Militär ein, wurde am 14. Juni 1830 Major, am 1. Mai 1832 Oberstlieutenant, am 11. April 1833 Oberst, am 26. April 1834 Generalmajor, am 3. Januar 1841 Generallieutenant, endlich am 24. Mai 1865 zum General der Kavallerie ernannt. Außerdem wurde ihm bei der neuen Organisation unseres Truppencorps das Corpscommando übertragen. Am 20. November 1845 vermählte er sich mit seiner Cousine, der damals 24 Jahre alten Prinzessin Katharine Friederike Charlotte, Tochter des verewigten Königs Wilhelm und leiblicher Schwester unseres Königs, welcher Ehe der Prinz Wilhelm Karl Paul Heinrich Friedrich, geb. 25. Februar 1848, entsproßte, dem er die sorgfältigste Erziehung geben ließ. Eine leichte Verwundung an der Wange, verursacht durch einen Glassplitter des Fensters seiner Equipage, die auf einer Jagdfahrt mit ihm umstürzte, legte vor Jahren den Grund zu dem schmerzlichen Uebel, dem seine gesunde, kräftige Natur nach schweren Leiden endlich erliegen mußte, nachdem durch eine, schon früher vorgenommene Operation vergeblich versucht worden war, demselben Einhalt zu thun. Der Verewigte zeichnete sich durch gedie-



gere militärische Kenntnisse, Menschenfreundlichkeit und Wohlthätigkeitsförm aus und ward deshalb von allen seinen Untergebenen nicht nur hoch geachtet, sondern auch geliebt.

— Nach der „B. Z.“ hat sich in Schorndorf ein Künkelinverein gebildet, welcher es sich zur Aufgabe macht, die Namen derjenigen Mädchen zu veröffentlichen, welche sich ihres Zopfes gegen Bezahlung an Händler mit Menschenhaar entäußern. — In mehreren Orten des Oberamts Göppingen, wie in Rechbergshausen, Vartenbach, Groß-Eißlingen, Salach, Zebenhausen grassiren die Pöden in nicht unbedeutendem Grade.

— Crailsheim wird eine Local-Industrie-Ausstellung veranstalten; die erwachsenden Kosten sind durch Aktienzeichnung bereits gedeckt.

— Ulm, 7. Mai. Von den 1400 Anmeldungen zur hiesigen Industrieausstellung wurden — von der Ausstellungskommission nicht ungerne gesehen — gegen 200 theils stillschweigend fallen gelassen, theils ausdrücklich zurückgezogen. Es waren meist kleinere Artikel. Die Ausstellung wird nun in runder Summe 1200 Industrielle repräsentiren.

— Die Delegirten der landwirthschaftlichen Bezirksvereine, die in Biberach tagten, haben sich für Gründung eines Bauverbandes und für Errichtung einer landwirthschaftlichen Winterschule in Ulm erklärt. Diese Schule wäre die nächste gemeinsame Angelegenheit.

— In Pforzheim regt es sich stark in der Arbeiterwelt. Die neueste Nummer des „Genossenschafters“ fordert zur Gründung von Produktivgenossenschaften der Gold- und Silberwaarenfabrikation auf und fügt dieser Aufforderung bei, daß „nur dadurch dem heutigen Umwesen, daß Einer fabrizire und viele andere bei ihm als Lohnarbeiter beschäftigt sind, die er mit Laster, zu ihrer Fortexistenz nothwendiger Bezahlung abfertigt, entgegengesteuert wird.“

— Bretten, 7. Mai. Vor ungefähr 10 Tagen wurde in hiesiger Stadt bekannt, es sei ein Kaufliebhaber zu dem ersten Gasthaus hier eingetroffen, der mit seiner Frau aus Amerika gekommen, um eine derselben zugefallene Erbschaft von einem Onkel in Bremen mit 200,000 Dollars in Empfang zu nehmen — und es wäre auch der Eigentümer Willens, sein Gasthaus um 40,000 fl. zu verkaufen. Die beiden Amerikaner, welche eine Abschrift des Testaments in Händen hatten, der aber jedes Siegel fehlte, wußten sich bei den Einwohnern, insbesondere der bessern Klasse und bei dem Besitzer des Gasthauses, so einzuschmeicheln, daß ihnen alle Achtung und großes Zutrauen geschenkt wurde, von der Ansicht ausgehend, man müsse solche Leute zu halten suchen. Das Geld wurde auf letzten Mittwoch erwartet, statt dessen kam aber ein Telegramm, solches könne erst am nächsten Freitag in Stuttgart in Empfang genommen werden. Gestern Morgen um 6 Uhr wurde die Reise nach Stuttgart angetreten und zwei angesehene hiesige Bürger, worunter der Gasthausbesitzer, begleiteten die amerikanischen Gäste. Eine Stunde später fand sich ein Mann dahier ein, welcher aus dem Württembergischen kam und erfahren haben wollte, daß die beiden Amerikaner sich hier aufhielten, mit der Anklage, dieselben hätten unter dem gleichen Vorwand der Erbschaft von 200,000 Dollars 62 fl. bei ihm geliehen, seien aber plötzlich verschwunden. Sofort wurde ein Verhaftbefehl erlassen und der Gensdarmerei-Wachmeister nach Stuttgart beordert, von dem die Verfolgten im Beisein von Stuttgarter Polizei alsbald verhaftet wurden. Bei näherer Untersuchung stellte sich nun heraus, daß diese Personen gar nicht verheirathet, aber 2 übel beleumdete Subjekte aus dem württemb. Oberamt Maulbronn sind, beide schon Zucht- oder Arbeitshausstrafe erstanden hatten, und der Mann unter der Bedingung begnadigt wurde, nach Amerika auszuwandern und Württemberg nie mehr zu betreten. Daß noch weitere Schwindler darunter stecken, beweisen die Telegramme.

— Die Regierung von Neuf-Orleans hat ein Füllhorn voll Verheißungen über Land und Landtag ausgeschüttet: neue Pflanz- und Vereinsgesetze, neue Gemeindeordnung und neues Einkommenssteuergesetz. Den Beamten soll die neue Aera höhere Befoldung bringen.

— In Berlin ist eine Familie, aus Vater und Mutter, zwei Söhnen von 15 und 18 Jahren und zwei Töchtern von 9 und 11 Jahren, freiwillig aus der Welt gegangen. Der Vater, Pfandleiher Huth, hatte Weib und Kinder zuerst durch Kohlendunst erstickt, dann jedes einzeln mittelst einer Schur strangulirt, sie dann auf ihre Betten gelegt und sich selber an den Thürposten aufgehängt. Hinterlassene Briefe des Vaters und des ältesten Sohnes gaben Aufschluß und zerrüttete Vermögensverhältnisse als Grund des Selbstmordes an.

Frankreich. Paris, 9. Mai. Das Gesamtergebniß der Abstimmung, mit Ausnahme von 8 Arrondissements, ergibt 7,105,000 Ja, 1,415,000 Nein. — Man versichert, die „Antozeitung“ werde morgen die Demission des Kabinetts veröffentlichen. Das neue Kabinet werde sofort unter dem Präsidium Olliviers gebildet werden. — 10. Mai. Vor der Caserne des Chateau d'Eau und im Faubourg du Temple ist es gestern Abend zu unerheblichen Ruhestörungen gekommen. Drei Barrikaden wurden aus umgestürzten Omnibus errichtet, jedoch ohne Widerstand beseitigt. Die Truppen machten einen Bajonettangriff vor der genannten Caserne, um den Platz zu säubern. Ein Soldat ging zu den Ruhestörern über, wurde jedoch von den Truppen wieder ergriffen.

England. London, 6. Mai. Der Unter-Staatssekretär des Auswärtigen theilte im Unterhause auf gestellte Anfrage mit daß nach einem Telegramme des Gesandten aus Athen zehn Gefangene wegen der Mordthaten bei Marathon in Untersuchung seien und die griechische Regierung drei Richter beauftragt habe, im Laude Zeugenaussagen und sonstige Beweismittel aufzunehmen. — Gustave Flourens hat England verlassen; es ist unbekannt, wohin er sich begeben hat.

Italien. Bei Girgenti in Sicilien ist eine Schwefelgrube eingestürzt, wobei 34 Personen verschüttet wurden. Dreier derselben konnte man am 4. Tage habhaft werden; man hofft, sie am Leben zu erhalten. Zu den andern 31 war man aber am 20. Tage noch nicht gelangt, weil neue Einstürze das Vordringen unmöglich machten.

Griechenland. Athen, 30. April. Drei englische Kriegsschiffe sind von Malta kommend in den Pirus eingelaufen. Zwei italienische Kriegedampfer werden stündlich erwartet. Sechs Briganten sind gefangen.

Spanien. Madrid, 7. Mai. Ardanaz verlangt, daß die Cortes sofort einen König wählen sollten, mit Rücksicht darauf, daß nur zwei Kandidaturen beständen, die Montpensier's und die Espartero's. Prim antwortet, alle Welt wünschte aus dem Provisorium herauszukommen. Aber bis jetzt wären alle seine Bemühungen, Spanien einen König zu geben, umsonst gewesen. Er hält es für nöthig, daß die Cortes, da sie sich bald trennen, ihre konstitutionelle Mission beenden, aber er weiß nicht, ob das Gebäude so, wie Ardanaz wünscht, gekrönt werden könne. Prim erklärt, er werde sich keiner Lösung widersetzen. Er wünsche, in der monarchischen Frage keine Niederlage zu erleben. Er versichert die Rechtmäßigkeit seiner Absichten; er sei frei von Ehrgeiz; die Frage soll den Cortes vor ihrer Auflösung vorgelegt werden.

Rußland. Petersburg, 7. Mai. Der Militär-Attaché bei der hiesigen österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, Major Prinz Ludwig von Arenberg (geb. 15. Sept. 1837), wurde heute früh in seiner Wohnung ermordet gefunden. Wer das Verbrechen begangen, ist noch unbekannt. Das „Journal de St. Petersbourg“ sagt, es sei ein ehemaliger Diener des Prinzen von Arenberg, der kürzlich aus dem Gefängnisse entlassen wurde, als des Mordes verdächtig verhaftet worden; er leugne jedoch, obgleich die Indizien sehr beschwerend seien. Er heißt Gery Chischlow. Der Kaiser hat gegen den österreichischen Botschafter, Grafen Chotel, sein tiefes Bedauern ausgesprochen. (Neueren Nachrichten zufolge hat Chischlow Geständnisse abgelegt, wonach schon die Nacht zuvor ein Versuch gemacht worden sei, den Prinzen zu bestechen. Den Mord habe Grehmenikow verübt, er, Chischlow, habe bloß vor dem Hause Wache gehalten. Bei dem Demonstrationen wurde bei seiner Verhaftung die Uhr des durch Erdrosselung Ermordeten gefunden.)

Amerika. Washington, 2. Mai. Gerüchtweise verlautet, daß die Mormonen sich im Geheimen waffnen, um der Erzwingung der Nationalgesetze gegen Vielweiberei Widerstand zu leisten.

Gold-Cours
der k. w. Staatskassenverwaltung.

Unveränderlicher Cours:	
Wirt. Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Rand-Dukaten	5 fl. 136 kr.
Friedrichsd'or	9 „ 57 „
Pistolen	9 „ 46 „
20-Frankenstücke	9 „ 28 „
Stuttgart, 1. Mai 1870.	

K. Staatskassenverwaltung.

Frankfurter Gold-Cours
vom 10. Mai.

Pistolen	9 46—48
Friedrichsd'or	9 58—59
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 51—56
Rand-Dukaten	5 36—38
20-Frankenstücke	9 28 1/2—29 1/2
Engl. Sovereigns	11 55—59
Pollars in Gold	2 25 1/2

Redigirt, gedruckt und verlegt von K. Delschläger.

